

Lucerne University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE LUZERN**  
Société Anonyme

**Von der FFE zur FU**

Daniel Rosch  
lic. iur./dipl. Sozialarbeiter FH/MAS Nonprofit-Management  
079/313 90 09  
[daniel.rosch@hslu.ch](mailto:daniel.rosch@hslu.ch)

10. Juli 2013

Jubiläumsfachtagung der SVBB vom 3./4. September 2013

FH Zentralschweiz

---

---

---

---

---

---

---

---

Lucerne University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE LUZERN**  
Société Anonyme

**I. Überblick, Voraussetzungen und Zuständigkeiten**

Daniel Rosch

FH Zentralschweiz

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Art. 426 Abs. 1 ZGB: Erwachsenenschutz**

Eine Person, die an einer psychischen Störung oder an geistiger Behinderung leidet oder schwer verwahrlost ist, darf in einer geeigneten Einrichtung untergebracht werden, wenn die nötige Behandlung oder Betreuung nicht anders erfolgen kann.

4

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Von der FFE zur FU I**

- Freiheitsentziehung	- <b>Unterbringung</b>
- (ent-)mündig(t)e Person	- Person
- Geisteskrankheit, Geisteschwäche, Suchterkrankung	- <b>Psychische Störung &amp; geistige Behinderung</b>
- Schwere Verwahrlosung	- Schwere Verwahrlosung
- Geeignete Anstalt	- Geeignete <b>Einrichtung</b>
- Nötige persönliche Fürsorge	- Nötige <b>Behandlung und Betreuung</b>

5

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Fürsorgerische Unterbringung im Überblick**

<ul style="list-style-type: none"><li>• psychische Störung</li><li>• geistige Behinderung</li><li>• schwere Verwahrlosung</li></ul>	&	<p>nötige Behandlung oder Betreuung nicht anders erfolgen kann</p>	→	<p>Unterbringung in <b>geeigneter</b> Einrichtung</p>
---	---	--	---	---

6

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Das Verhältnismässigkeitsprinzip (Art. 389 Abs. 2 ZGB)**

Eine FU muss

- **Geeignet** sein, um ihr Ziel zu erreichen (Zwecktauglichkeit der Massnahme)
- **Erforderlich** sein; keine weniger weit in die Persönlichkeitsrechte eingreifenden Massnahmen, die auch geeignet wären
- Überwiegendes Interesse am Eingriff entsprechend (**Zweck-Mittel-Verhältnis**)

7

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Fürsorgerische Unterbringung im Überblick**

8

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Unterbringung**

**Fürsorgerische Unterbringung i.w.S.:** Bestimmung über den Aufenthalt **gegen** den (mutmasslichen/hypothetischen) Willen einer Person mit dem Ziel der Personensorge (fürsorgerische Unterbringung i.e.S.) **sowie** der mit dem Aufenthalt verbundenen Betreuung oder/und Behandlung in einer Einrichtung, inkl. bewegungseinschränkender Massnahmen.

**Einrichtung:**

- Einrichtungs-begriff offen: auch ohne geschlossene Abteilungen, wie betreute Wohngruppen, Seniorenresidenzen, Krankenhäuser, auch die eigene Wohnung oder Wohnung von Familienangehörigen (**≠ Wortsinn**)

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Zuständigkeit**

- **Grundsatz:** Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) (Art. 428 ZGB) für Einweisung; Entlassung kann an Einrichtung delegiert werden
- **Ergänzung:**
  1. (**geeignete?**) Ärzte/innen gemäss kant. Recht max. 6 Wochen & weiterer Verfahrensbestimmungen (Art. 429 f. ZGB); Entlassung: Einrichtung.
  2. „**ärztliche Leitung**“ (**Heimärzte?**) für Zurückbehaltung von 3 Tagen bei Gefahr von Leib und Leben oder ernsthafte Gefährdung von Leben/körperlicher Integrität Dritter (Art. 427 ZGB)
  3. Umfassender Beistand kann keine FU mehr anordnen!

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Minimalstandard ärztliche Unterbringung (Art. 430 ZGB)**

- Persönliche Untersuchung durch Arzt/Ärztin

Für den Entscheid FU:

- Ort/Datum Untersuchung
- Name Arzt/Ärztin
- Befund, Gründe, Zweck Unterbringung
- Rechtsmittelbelehrung/i.d.R. sofort vollstreckbar

- Kopie des Entscheides an betroffene Person
- Schriftliche Information von nahestehende Person (UF/mutmasslicher Wille)

---

---

---

---

---

---

---

---

Luzerne University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE  
LUZERN**  
Soziale Arbeit

**II. Vor der Einweisung**

Dr. Daniel Rosch

---

---

---

---

---

---

---

---

**Art. 437 ZGB: Kantonales Recht**

«1 Die Kantone regeln die Nachbetreuung.

2 Sie können ambulante Massnahmen vorsehen.»

- Systematisch bei «medizinischen Massnahmen bei psychischer Störung» im Rahmen FU
- Kantone können ambulante (medizinische) Massnahmen zur Verhinderung einer FU (bei psychischer Störung) vorsehen.
  - Bunte föderalistische Umsetzung und Ausprägungen

---

---

---

---

---

---

---

---

**Beispiele**

- Verhaltensanweisungen
- Medikamenteneinnahme
- Verpflichtung zu Therapien bzw. Beratungen
- Kontrollen

---

---

---

---

---

---

---

---

**Kantonale Regelungen**

- z.T. auch bei geistiger Behinderung und schwerer Verwahrlosung
- Unterschiedliche
  - Zuständigkeiten (Arzt, Einrichtung, KESB)
  - Zeitliche Dauer
  - Überprüfungsrythmen
  - Konzepte (Weisungen, Vereinbarungen)
- Weisungen, vereinzelt explizit ohne zwangsweise Vollstreckung (Ausnahme: SH, TG), z.T. ohne Vollstreckung (ZH), zumeist offen gelassen
- Ambulante Massnahmen und Umsetzungsschwierigkeiten

---

---

---

---

---

---

---

---

Lucerne University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE LUZERN**  
Seriöse Arbeit

**III. In der Einrichtung**

Dr. Daniel Rosch

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Seriöse Arbeit

**Zentrale Aspekte im Rahmen der Einweisung**

- **Zweck:**
  - Einweisung
    - zur Betreuung?
    - zur Behandlung?
  - wenn zur Behandlung, aufgrund:
    - psychischer Störung oder
    - geistiger Behinderung bzw. schwerer Verwahrh.
- **Einrichtung:**
  - Psychiatrische Klinik
  - andere Einrichtung (Wohn-/Pflegeeinrichtung etc.)
- **Geeignetheit der Einrichtung:** welches Setting (Betreuung) hinsichtlich von Freiheitsbeschränkungen sind aufgrund der Erkrankung erforderlich?

---

---

---

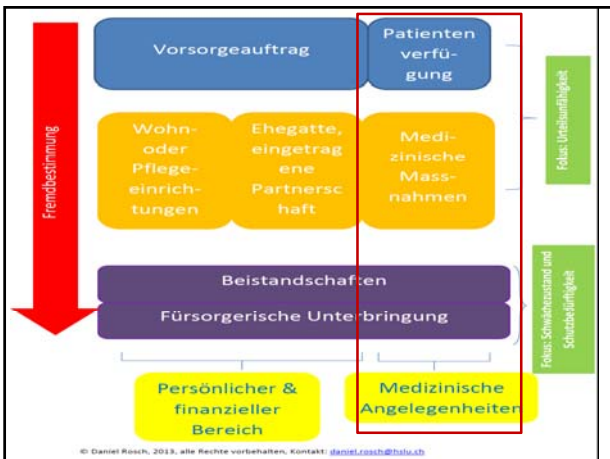
---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Behandlungsplan bei FU (Art. 433 f. ZGB) I**

- Eintritt → Behandlungsplan → laufend **aktualisiert**
- Behandlungsplan als **Standardinstrument** (Etzensberger) qualitätsorientierter Betreuung in Institutionen
- Für Personen nur mit psychischer Störung
- Ärztliche Aufklärungspflicht (Informed Consent)
- „Berücksichtigung“ Patientenverfügung (mutmasslicher Wille?) (→ **Selbstbestimmungsrecht**)
- Zustimmung Person unter FU erforderlich

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Behandlungsplan bei FU (Art. 433 f. ZGB) II**

- Verweigerung (**SAMW: nicht leichthin**)
- **Ohne** Zustimmung kann Chefarzt (Stv.) bei psychischer Störung medizinische Massnahmen schriftlich mit Rechtsmittelbelehrung anordnen :
  - Ernsthafter gesundheitlicher Schaden oder Leben/ körperliche Integrität Dritter ernsthaft gefährdet &
  - Urteilsunfähigkeit in Bezug auf Behandlungsbedürftigkeit (≠ Einwilligung Massnahme) &
  - keine weniger weit einschneidende, geeignete Massnahme
- **Keine zeitliche Dringlichkeit**: Chefarzt kann noch involviert werden
- **Notfälle** unter Berücksichtigung des Willens

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Bewegungseinschränkende Massnahmen (Art. 438 i.V.m. Art. 383 ZGB)**

- Mechanische oder elektronische bewegungseinschränkende Massnahmen (≠ medizinische Massnahmen): Fixationen, Bettgitter etc.
  - Ernsthafte Gefahr für Leben/körperliche Integrität der betroffenen oder Dritten **oder**
  - Schwerwiegende Störung der Gemeinschaft
- Aufklärung, Protokollierung, Information vertretungsberechtigte resp. Vertrauenspersonen, Einschreiten Gericht
- **Sedierendes Medikament?**  
Wohl h.M. medizinische Massnahme; Alternativ: beide Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Social Assets

**Weitere Aspekte während der FU**

- Vertrauensperson (Art. 432 ZGB)
- Periodische Überprüfung (Art. 431 ZGB)
- Rechtsschutz (Art. 439 & Art. 450 ZGB) & Verfahrensbestimmungen (insb. Art. 447, Art. 449, 450e ZGB)

---

---

---

---

---

---

---

---

Luzern University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE  
LUZERN**  
Social Assets

**IV. Am Ende des Aufenthaltes  
bzw. nach dem Aufenthalt**

Daniel Rosch

FS Zentralschweiz

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Social Assets

**Entlassungsvoraussetzungen (Art. 426 Abs. 3 ZGB)**

- Entlassung sobald die **Voraussetzungen** der FU nicht mehr gegeben sind
- **Interessenabwägung** im Hinblick auf Zweck der FU ( $\neq$  Zustand der Person (Art. 397a Abs. 3 aZGB))

24

---

---

---

---

---

---

---

---



Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Austrittsgespräch (Art. 436 ZGB)**

- Bei **Rückfallgefahr** von Personen primär mit medizinischen Massnahmen (weite Auslegung; potentiell besteht in aller Regel Rückfallgefahr)
- **Ziel:** Behandlungsgrundsätze für allfällige neue FU
- Gesetzlich nur Austrittsgespräch verpflichtend
- nicht nur bei Austritt, sondern auch bei Beendigung Medikation ohne Zustimmung, bewegungseinschränkende Massnahmen (siehe SAMW)  
→ **Evaluations- und Qualitätssicherungsgespräch** & Verhinderung von (Re-) **Traumatisierungen**

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

**Art. 437 ZGB: Kantonales Recht**

«1 Die Kantone regeln die Nachbetreuung.  
2 Sie können ambulante Massnahmen vorsehen.»

**Chance** präventiver unterstützender Massnahmen, z.B. sozialraumorientierte/aufsuchende Psychiatrie/Medizin, resp. Psychologie/Soziale Arbeit

→ Zumeist gleiche Inhalte/Instrumente wie ambulante Massnahmen (siehe dort)

---

---

---

---

---

---

---

---

Luzerne University of Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE  
LUZERN**  
Soziale Arbeit

**V. FU und Kinderschutz**

Dr. Daniel Rosch

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Sozialer Arbeit

**Ausblick Kinderschutz:  
Art. 314 b/ 327c Abs. 3 ZGB: Kinderschutz**

Muss das Kind in einer **geschlossenen** Einrichtung oder in einer psychiatrischen Klinik untergebracht werden, so sind die Bestimmungen des Erwachsenenschutzes über die fürsorgliche Unterbringung **sinngemäß** anwendbar.

---

---

---

---

---

---

---

---

Hochschule Luzern  
Sozialer Arbeit

**Sinngemässe Anwendung der Bestimmungen über die FU (Art. 314b/327c Abs. 3 ZGB)**

- Materiell Obhutsentzug
- Ärztliche Zuständigkeit?
- Medikation ohne Zustimmung?
- Bewegungseinschränkende Massnahmen?
- Überprüfungsmodus?
- Vertrauensperson?
- Nachbetreuung?

---

---

---

---

---

---

---

---